

**Bibelstunde der St. Martinigemeinde 04.09.2019 Der 1.Korintherbrief 11.Stunde**  
**Thema: Die Rolle der Frau, der Feminismus und Schluß des Briefes 1.Kor 11 u. 16**

**1. Die Andacht 1.Kor 16,23**

**Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch! (1.Kor 16,23)**

**Die Gnade des Herrn Jesus!**

1. Die Gnade des Herrn Jesus - das Beste, was man wünschen kann!
2. Die Gnade des Herrn Jesus - das Wichtigste, was man braucht!
3. Die Gnade des Herrn Jesus – das Entscheidende, was so häufig vergessen wird!

**2. Die Rolle der Frau in der Bibel**

Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Bibelstellen sind kein Gesamtüberblick über das was die Bibel zur Rolle der Frau zu sagen hat. Es handelt sich um eine Auswahl, die aber das differenzierte Bild der Frau in der Bibel widerspiegeln.

**1. Die Schöpfung des Menschen als Mann und Frau!**

- Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht. (1. Mo 1,27-28)

=> Gott schafft den Menschen als Mann und Frau. Wenn die zwei dann heiraten werden sie ein Leib. Dann erst ist der Mensch vollkommen, dann erst ist er eins mit sich, ein Fleisch wie die Bibel sagt. Ohne Frau ist der Mann unvollkommen und ohne Mann die Frau.

**2. Die Frau als Gehilfin des Mannes!**

- Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre. Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht. (1.Mo 2,20-25)

=> Die Frau ist Gehilfin des Mannes und sie sind ein Fleisch. Das hebr. Wortspiel ist im deutschen nicht wiederzugeben (isch= Mann; ischscha= Männin) zeigt aber die Abhängigkeit und die Zusammengehörigkeit von Mann und Frau.

**3. Das gebrochene Verhältnis zwischen Mann und Frau!**

- Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen - verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. (1.Mo 3,16-19)

=> Die Rolle der Frau und des Mannes heute wie die nach dem Sündenfall ist nicht die von Gott ursprünglich vorgesehene. Die Sünde hat alles verändert. Aus der Einheit ist eine Differenziertheit geworden. Wenn die Sünde dereinst vollständig besiegt ist wird auch die ganze Erde vergehen und anders werden wird, wird sich auch das Verhältnis von Mann und Frau wieder wandeln. Das jetzige ist vergänglich und Produkt der Erbsünde.

**4. Jungfrauengeburt; durch eine Frau kommt der Heilsbringer in die Welt!**

- Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. (Mt 1,16)

=> Durch eine Frau, Eva, ist die Sünde in die Welt gekommen. Durch eine andere, Maria, kommt die Rettung von der Sünde in die Welt, Jesus Christus.

**5. Frauen als Jüngerinnen Jesu!**

- Und es begab sich danach, dass er durch Städte und Dörfer zog und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölf waren mit ihm, dazu einige Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, genannt Magdalena, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, und Johanna, die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen dienten mit ihrer Habe. (Lk 8,1-3)

=> Das NT schildert einen unvoreingenommenen Umgang Jesu mit Frauen. Dieser Umgang bricht in vielem mit gewöhnlichen Traditionen der damaligen Umwelt. Auch der Beginn des NT, der Stammbaum mit seinen Frauen, ist eine Art Zäsur in der Bewertung der Frau. Jesus wertet die Bedeutung der Frauen klar auf.

**6. Frauen als treue Nachfolgerinnen Jesu!**

Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; unter ihnen war Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. (Mt 27,55-56)

=> Auch der erste Christ auf europäischem Boden von dem die Bibel berichtet war eine Frau, Lydia bzw. die Frauen in Philippi.

**7. Frauen als erste Zeugen und Verkündiger der Auferstehung!**

- Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und

fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. (Mt 28,5-10)

=> Bei der Rechtsverhandlung im Tor war es erforderlich, dass zwei Zeugen eine Aussage bezeugten. Diese mussten Männer sein. Frauen hatten kein Zeugenrecht, genauso wenig wie ein Esel oder ein Wassereimer. So niedrig war die Stellung in der damalig patriarchal geprägten Gesellschaftsordnung. Umso erstaunlicher, dass zwei Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung sind und dieses den Jüngern verkündigen sollen.

### **8. Frauen im Familienleben; die christliche Haustafel!**

- Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi. Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, die er als seinen Leib erlöst hat. Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei. So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes. »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde. Darum auch ihr: ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber ehre den Mann. (Eph 5,21-33)

=> Die Stellung der Frau im NT wird eigentümlich doppeldeutig gesehen: zum einen wird die Unterordnung unter den Mann gefordert und damit bestehende Gesellschaftsverhältnisse zementiert, zum anderen bricht sich ein ganz neues Verhältnis von Mann und Frau hier seinen Weg. Von den Männern wird Liebe zu ihren Frauen gefordert, sowie Christus die Gemeinde geliebt hat. Und wenn wir von Joh 13 (Fußwaschung) her denken, kann man nur Vorteile im Untertan sein erblicken.

### **9. Frauen im Gemeindeleben!**

- Ich lobe euch, weil ihr in allen Stücken an mich denkt und an den Überlieferungen festhaltet, wie ich sie euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen, dass Christus das Haupt eines jeden Mannes ist; der Mann aber ist das Haupt der Frau; Gott aber ist das Haupt Christi. Ein jeder Mann, der betet oder prophetisch redet und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. Eine Frau aber, die betet oder prophetisch redet mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt; denn es ist gerade so, als wäre sie geschoren. Will sie sich nicht bedecken, so soll sie sich doch das Haar abschneiden lassen! Weil es aber für die Frau eine Schande ist, dass sie das Haar abgeschnitten hat oder geschoren ist, soll sie das Haupt bedecken. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, denn er ist Gottes Bild und Abglanz; die Frau aber ist des Mannes Abglanz. Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau von dem Mann. Und der Mann ist nicht geschaffen um der Frau willen, sondern die Frau um des Mannes willen. Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen. Doch in dem Herrn ist weder die Frau etwas ohne den Mann noch der Mann etwas ohne die Frau; denn wie die Frau von dem Mann, so kommt auch der Mann durch die Frau; aber alles von Gott. Urteilt bei euch selbst, ob es sich ziemt, dass eine Frau unbedeckt vor Gott betet. Lehrt euch nicht auch die Natur, dass es für einen Mann eine Unehre ist, wenn er langes Haar trägt, aber für eine Frau eine Ehre, wenn sie langes Haar hat? Das Haar ist ihr als Schleier gegeben. Ist aber jemand unter euch, der Lust hat, darüber zu streiten, so soll er wissen, dass wir diese Sitte nicht haben, die Gemeinden Gottes auch nicht. (1. Kor 11,2-16)

- Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in der Gemeindeversammlung; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. Wollen sie aber etwas lernen, so sollen sie daheim ihre Männer fragen. Es steht der Frau schlecht an, in der Gemeinde zu reden. (1. Kor 14,33-35)

- So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Zucht, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand, sondern, wie sich's ziemt für Frauen, die ihre Frömmigkeit bekunden wollen, mit guten Werken. Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung. Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still. Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen. Sie wird aber selig werden dadurch, dass sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie bleiben mit Besonnenheit im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung. (1.Tim 4,8-15)

=> Auch für den Bereich der Gemeinde ist die Stellung der Frau eine ambivalente: auf der einen Seite wird ihr vieles vorgeschrieben, bzw. verwehrt, andererseits nimmt sie an Verkündigung und zentralen Aufgaben in der Gemeinde teil. Je nachdem wie man welche Aussage wertet, kommt man auch zu unterschiedlichen Auffassungen der Stellung der Frau in der Gemeinde heute.

### **10. Frauen in Christus!**

Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben. (Gal 3,25-29)

=> In Christus, in der Überwindung der Erbsünde, spielt die Geschlechtlichkeit keine Rolle mehr. Für die Ewigkeit, nach diesem irdischen Leben, ist dies glasklar. Wie jedoch sieht es im Reich Gottes hier auf Erden aus?

## **3. Die Gefahren des Feminismus**

1. Die Veränderung des biblischen Menschenbildes (gender mainstream/Frauenquote)
2. Die Veränderung des biblischen Wortes (Bibel in gerechter Sprache)
3. Die Veränderung gemeindlicher Strukturen (Bischöfinnen)
4. Das Ablehnen der weiblichen Urfunktion (Abtreibung)
5. Die Feminisierung des Gottesbildes (Maria)
6. Die Verweichlichung der Männer (gender mainstream)
7. Die Zerstörung der Familie (Familiengesetzgebung BRD)

#### 4. Der Text: 1.Kor 16,13-23

13 Wachtet, steht im Glauben, seid männlich und seid stark! 14 Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 15Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass sie die Erstlinge in Achaja sind und haben sich selbst bereitgestellt zum Dienst für die Heiligen. 16Ordnet auch ihr euch solchen unter und allen, die mitarbeiten und sich mühen! 17Ich freue mich über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus; denn sie haben mir euch, die ihr nicht hier sein könnt, ersetzt. 18Sie haben meinen und euren Geist erquickt. Erkennt solche Leute an! 19Es grüßen euch die Gemeinden in der Provinz Asien. Es grüßen euch vielmals in dem Herrn Aquila und Priska samt der Gemeinde in ihrem Hause. 20Es grüßen euch alle Brüder. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. 21Hier mein, des Paulus, eigenhändiger Gruß. 22Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht. Maranata! 23Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch! 24Meine Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus! (1.Kor 16,13-23)

#### 5. „Theologische Ankerplätze“ aus 1.Kor 16,13-23

##### **Das Mannhaft sein**

- Wachtet, steht im Glauben, seid männlich und seid stark! (1.Kor 16,13)

##### **Die Bereitstellung zum Dienst**

- Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass sie die Erstlinge in Achaja sind und haben sich selbst bereitgestellt zum Dienst für die Heiligen. Ordnet auch ihr euch solchen unter und allen, die mitarbeiten und sich mühen! (1.Kor 16,15-16)

- Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich! (Jes 6,8)

##### **Die Erquickung des Geistes**

- Sie haben meinen und euren Geist erquickt. (1.Kor 16,18)

- Er erquicket meine Seele. (Ps 23,3)

- Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Mt 11,28)

##### **Der Heilige Kuß**

- Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. (1.Kor 16,20)

- Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat sich, seit ich hineingekommen bin, nicht - abgelassen meine Füße zu küssen. (Lk 7,45)

- Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. (Röm 16,16)

- Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. (2.Kor 13,12)

- Grüßt alle Brüder mit dem heiligen Kuss. (1.Thess 5,26)

- Grüßt euch untereinander mit dem Kuss der Liebe. (1.Petr. 5,14)

##### **Die Verfluchung der Jesusgegner**

- Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht. (1.Kor 16,22)

- Da fing er an, die Städte zu schelten, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren; denn sie hatten nicht Buße getan: Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären solche Taten in Tyrus und Sidon geschehen, wie sie bei euch geschehen sind, sie hätten längst in Sack und Asche Buße getan. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. Und du, Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhoben werden? Du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, es stünde noch heutigen Tages. Doch ich sage euch: Es wird dem Land der Sodom erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir. (Mt 11,20-24)

- Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. (Gal 1,8-10)

##### **Das Grüßen der Geschwister**

- Es grüßen euch die Gemeinden in der Provinz Asien. Es grüßen euch vielmals in dem Herrn Aquila und Priska samt der Gemeinde in ihrem Hause. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. 21Hier mein, des Paulus, eigenhändiger Gruß. (1.Kor 16,19-20)

##### **Das Maranatha (aram. Der Herr kommt!/Komm Herr!)**

- Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, ja, komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen! (Offb 22,20-21)